

DK vom  
19.03.2010

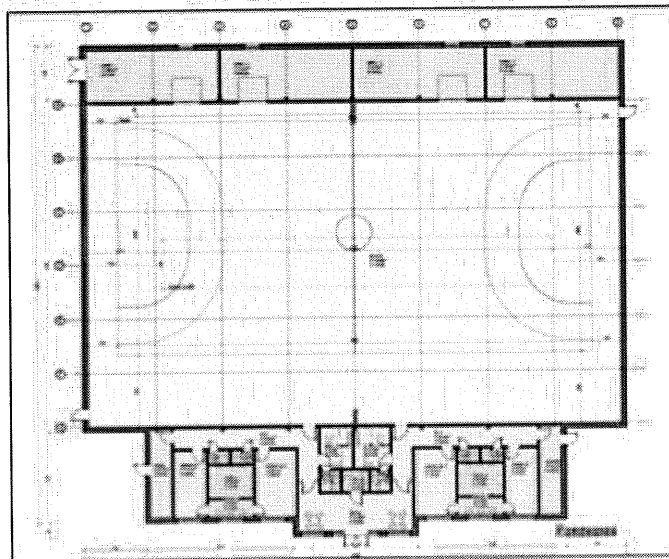
# „Ich habe mich fürchterlich überrollt gefühlt“

## Entscheidung für Neubau der Sporthalle stieß im Fleckensrat auch auf Widerstand

**BARNSTORF** (sp) ■ Der Rat des Fleckens Barnstorf beschloss am Mittwochabend mit großer Mehrheit den Neubau einer Sporthalle an der Bremer Straße. Neben 16 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gab es allerdings auch eine Gegenstimme. „Ich werde das nicht mittragen“, kündigte Peter Matschinsky (CDU) in der öffentlichen Beratung an.

Von einem Neubau würden nur zehn Prozent der Bevölkerung profitieren. Aber 90 Prozent müssten die zusätzliche Schuldenbelastung der Gemeinde mittragen, meinte Matschinsky. Die Sporthalle im Hülsmeier-Park hätte für 350.000 Euro hergerichtet werden können. Darüber hinaus vertrat der Ratsherr die Auffassung, dass zwei Hallen in Barnstorf bei einer lückenlosen Auslastung der Übungszeiten ausreichen würden.

Verwaltungschef Jürgen Lübbers entgegnete, dass Vereine und Schulen durchaus einen zusätzlichen Bedarf an Belegungszeiten hätten. Die Zinsen für den Kredit würden zwar den Haushalt des Fleckens belasten, aber es sei eine Investition in die Jugend. Zudem würde durch den Verkauf der Sporthalle im Hülsmeier-Park ei-



Die geplante Halle bietet eine Spielfläche von 20 mal 40 Metern, die auch in zwei Hälften geteilt werden kann.

nem Unternehmen die Chance gegeben, sich weiter zu entwickeln. Unterm Strich würden drei Betriebe von der Entscheidung profitieren, was über die Gewerbesteuer auch wieder der Gemeinde zugute komme.

„Manchmal ist es besser, man investiert in etwas Neues, als Altes zu renovieren“, meinte CDU-Ratsherr Ludolf Roshop. Er sprach sich nach der ereignisreichen Entwicklung der letzten Jahre für einen Neubau aus, der energetisch besser sei, über einen besseren Standort verfüge

und in der Bevölkerung besser ankomme. „Man kann die Entscheidung jetzt oder nie treffen“, sagte der Ratsherr. Daher habe die Entscheidung in der Sitzung des Verwaltungsausschusses Anfang März auch sehr schnell fallen müssen. In diesem Zusammenhang räumte Roshop ein, dass vielleicht nicht alle Ratsmitglieder in Kenntnis gesetzt worden seien.

Die Informationspolitik stieß bei mehreren Ratsvertretern bitter auf. „Ich habe mich fürchterlich überrollt und in die Ecke gedrängt ge-

fühlt“, erklärte Astrid Wenzel (FDP) und enthielt sich der Stimme. Auch Andreas Wulf (SPD) kritisierte die Verfahrensweise. Einige Ratsvertreter hätten die Nachricht über den geplanten Verkauf und Neubau am Stammtisch oder aus der Zeitung erfahren.

Ratsherr Klaus Naber (FDP) gab zu, dass in seiner Fraktion aufgrund der prekären Haushaltslage kontrovers über das Thema diskutiert worden sei. Er sprach sich jedoch für einen Neubau aus: „Es ist eine dringliche Aufgabe der Gemeinde, Sport zu fördern“, betonte Naber. Sein Fraktionskollege Reinhard Börger wünschte sich, dass sich auch die Vereine finanziell an der Maßnahme beteiligen.

Nach Angaben von Verwaltungschef Jürgen Lübbers belaufen sich die Investitionskosten für eine Halle ohne Tribüne auf 1,2 Millionen Euro. Die Kosten müssten über Kredite abgedeckt werden. Allerdings seien die Verkaufserlöse der alten Halle und des Sportplatzes im Hülsmeier-Park in Höhe von 300.000 Euro abzuziehen. Diese Summe hatte der Flecken damals beim Erwerb von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben bezahlt.